

DIE UNABHÄNGIGE PATIENTEN- BERATUNG (UPD) MUSS WIEDER AN DIE ZIVILGESELLSCHAFT AN- GEBUNDEN WERDEN

Stellungnahme des Verbraucherzentrale Bundesverbands

zum Antrag „Unabhängige Patientenberatung Deutschland – Gemeinnützigkeit
und Unabhängigkeit wiederherstellen“ der Fraktion DIE LINKE

BT-Drucksache 19/14373

12. Juni 2020

Impressum

Verbraucherzentrale

Bundesverband e.V.

Team

Gesundheit

Rudi-Dutschke-Straße 17

10969 Berlin

Gesundheit@vzbv.de

I. ZUSAMMENFASSUNG

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) begrüßt die mit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE angestoßene wichtige öffentliche Debatte zur Weiterentwicklung der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) außerordentlich und hält diese für unabdingbar. Der vzbv sieht insbesondere die Anbindung der UPD an die Zivilgesellschaft als notwendig an. Dies führt zu einer deutlich verbesserten gesellschaftlichen Vernetzung und Wahrnehmung des unabhängigen Angebots der Patientenberatung. Nur so können auch die aus der Beratungstätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Mängel im Gesundheitswesen auf direktem Weg Eingang in das politische Geschehen und die entscheidenden Gremien im Bereich der Gesundheitspolitik finden.

- ❖ Die bestehenden Aufgaben der Patientenberatung in Deutschland müssen langfristig sichergestellt werden.
- ❖ Die Patientenberatung muss auf ein neutrales unabhängiges Fundament im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher¹ sowie Patienten gestellt werden.
- ❖ Die derzeitige Rechtsgrundlage der Unabhängigen Patientenberatung muss einer kritischen Überprüfung unterzogen und angepasst werden.
- ❖ Die Patientenberatung muss wieder stärker als direkter Seismograf im Gesundheitswesen genutzt werden.

Oberstes Gebot muss die Verstetigung und die Schaffung von Kontinuität in der Arbeit sowie deren Anbindung an die Zivilgesellschaft sein. Es gilt jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen – als vzbv und Verbraucherzentralen sind wir bereit uns einzubringen und wieder eine maßgebliche Position und Stimme bei der Unabhängigen Patientenberatung zu übernehmen.

II. EINLEITUNG

Das Gesundheitswesen unterliegt tiefgreifenden gesellschaftlichen Trends. Der Wunsch, stärker auf Wettbewerb zu setzen, drängt Patienten in eine Verbraucherrolle. Sie müssen Angebote bewerten und ihre eigenen Interessen gegen die der anderen Marktteilnehmer durchsetzen. Auf der anderen Seite wurden auch die ehemals hierarchischen Strukturen zwischen Arzt und Patient immer mehr in Frage gestellt und das Ideal von partnerschaftlichem gleichberechtigtem Austausch an ihre Stelle gesetzt. Beides bedingt, dass Patienten, die als Laien im Gesundheitswesen agieren, Unterstützung erhalten, um nicht angesichts der asymmetrischen Verteilung von Wissen und Macht systematisch benachteiligt zu werden. Aus dem Beratungsbedarf der Patienten ist das grundlegende Konzept einer unabhängigen Patienten- und Verbraucherberatung hervorgegangen, das von den Trägerorganisationen und der Politik in mehreren Phasen über viele Jahre weiterentwickelt wurde.

Verlässliche Verbraucherinformationen und -beratung haben gerade in Krisenzeiten, wie der aktuellen Corona-Pandemie, einen besonders hohen Stellenwert. Digitale

¹ Die im weiteren Text gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf Personen aller Geschlechter. Wir bitten um Verständnis für den weitgehenden Verzicht auf Mehrfachbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit des Textes.

Tools, die Verbrauchern Entscheidungen erleichtern, klassische Musterbriefe und digitale, telefonische oder persönliche Beratung sind wichtig, um Patienten Vertrauen und Sicherheit zu geben. Eine unabhängige Patientenberatung muss genau das leisten. Die Verbraucherzentralen und der vzbv sehen in der UPD eine wichtige Anlaufstelle zur Information, Beratung und Aufklärung in gesundheitlichen und rechtlichen Fragen von Verbrauchern in Deutschland. Verbraucherzentralen und vzbv waren in der Vergangenheit maßgeblich am Aufbau der UPD mit ihrer qualitätsgesicherten Beratung beteiligt und bis Ende 2015 einer ihrer Träger. Aus unserer Sicht kommt dieser Anlaufstelle eine besondere gesamtgesellschaftliche Bedeutung mit Blick auf ein faires und sicheres Gesundheitssystem zu, die es weiter zu stärken gilt. Eine patientenorientierte Beratung benötigt dabei über die Unabhängigkeit von den professionellen Akteuren im Gesundheitswesen hinaus auch eine ausgeprägte Parteilichkeit für die Patienten.

Der vzbv und die Verbraucherzentralen möchten sich bei dieser wichtigen gesamtgesellschaftlichen Aufgabe wieder einbringen. Die Anhörung zum Antrag der Fraktion DIE LINKE „Unabhängige Patientenberatung Deutschland – Gemeinnützigkeit und Unabhängigkeit wiederherstellen“ im Gesundheitsausschuss des Bundestags am 17. Juni 2020 nimmt der vzbv zum Anlass grundsätzliche Aspekte zur notwendigen Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Unabhängigen Patientenberatung aus Verbraucher- und Patientensicht vorzubringen.

III. EINZELNE FORDERUNGEN

Die bestehenden Aufgaben der Patientenberatung in Deutschland müssen langfristig sichergestellt und auf eine neutrale unabhängige Arbeit im Sinne der Verbraucher hingewirkt werden. Daher muss die derzeitige Rechtsgrundlage der Unabhängigen Patientenberatung einer kritischen Überprüfung unterzogen werden, insbesondere sollte zukünftig Kontinuität in der Arbeit der UPD stärker gewichtet werden. Durch die Neuvergabe der UPD durch den GKV-Spitzenverband zum 01. Januar 2016 wurde schon einmal eine gut funktionierende und äußerste etablierte Anlaufstelle für Patienten aufgelöst, so dass in der Folge komplett neue Strukturen aufgebaut werden mussten und die bewährte Anbindung an die Zivilgesellschaft leider verloren ging.

Eine Änderung des Rechtsrahmens (§ 65b SGB V) ist notwendig, um Kontinuität und eine Verstärkung des Angebots der Patientenberatung im Sinne der Verbraucher und Patienten zu ermöglichen.

Eine verbraucher- und patientenorientierte Beratung benötigt über die Unabhängigkeit von den professionellen Akteuren im Gesundheitswesen hinaus auch eine ausgeprägte Parteilichkeit für die Patienten. Dies muss zukünftig als Grundvoraussetzung für den Träger oder die Träger der UPD angesehen werden. Beides bringen sowohl der vzbv als auch andere Patientenorganisationen² mit. Als Interessenvertretung von Verbrauchern und Patienten setzen sich diese Verbände dafür ein, deren Bedürfnissen im von Leistungserbringern und Kostenträgern dominierten Gesundheitswesen Gehör zu verschaffen. Aufgrund der vorhandenen Vernetzung mit den entscheidenden Gremien und Stellen auf der Länder- und Bundesebene zusammen mit der vorhandenen Expertise

² Der vzbv ist eine der vier maßgeblichen Patientenorganisationen nach § 140f SGB in Deutschland.

im Bereich der Verbraucher- und Gesundheitsberatung muss darauf hingewirkt werden, dass die Zivilgesellschaft zeitnah wieder die notwendige tragende Rolle bei der UPD übernehmen kann. Einerseits als notwendige Lotsen, andererseits um die Stärkung der Patientenorientierung im Gesundheitswesen weiter voranzubringen und gezielte Problemlagen im Gesundheitssystem aufzuzeigen. Der sich aus dem § 65b SGB V ergebende Auftrag umfasst ausdrücklich die Evaluation der Beratungsergebnisse und eine Veröffentlichung der sich daraus ergebenden Problemfelder. Diese Seismografen-Funktion muss umfangreicher genutzt werden. Dies kann durch eine direkte Anbindung der UPD an die Zivilgesellschaft gestärkt werden. Für die maßgeblichen Patientenorganisationen in Deutschland besteht zudem die direkte Möglichkeit vorhandene Probleme nicht nur aufzuzeigen, sondern direkt in die relevanten Gremien im Gesundheitswesen einzubringen.

Die Unabhängige Patientenberatung muss zeitnah wieder direkt an die Zivilgesellschaft in Deutschland angebunden werden. Dies muss aus Sicht des vzbv bei der Auswahl des zukünftigen Trägers der UPD zwingend beachtet werden.

Die Anbindung an eine Organisation der Zivilgesellschaft kann daneben auch den Bekanntheitsgrad der UPD nachhaltig erhöhen. Was nützen gute Informationen und Beratung, wenn Patienten nichts davon wissen und sie nicht nutzen können? Auch hier besteht aus Sicht des vzbv noch erheblicher Verbesserungsbedarf. Verschiedene Veröffentlichungen von und zur UPD belegen dies.³ Von einem hohen Bekanntheits- und Vertrauensgrad des oder der neuen Träger der UPD aus der Zivilgesellschaft⁴ würde die Wahrnehmung der Patientenberatung in der Bevölkerung nachhaltig profitieren. Das Angebot der Unabhängigen Patientenberatung ist von hoher gesamtgesellschaftlicher Bedeutung und sollte dementsprechend auch zur allgemein bekannten unabhängigen Anlaufstelle für alle Patientenfragen in Deutschland weiterentwickelt werden.

³ Vgl. u.a. Deutsches Ärzteblatt vom 24.06.2019: „Unabhängige Patientenberatung berät weniger Versicherte.“ (Abruf am 09.06.2020, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/104109/Unabhaengige-Patientenberatung-beraet-weniger-Versicherte>), prognos 11/2019: „Zwischenbericht – Evaluation der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD).“ (Abruf am 09.06.2020, https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention__selbsthilfe__beratung/beratung/191118_Zwischenbericht_Evaluation_UPD.pdf)

⁴ Vgl. u.a. WDR/infratest dimap, November 2019: „Glaubwürdigkeit der Medien 2019. Vertrauen in Institutionen in Deutschland.“ (Abruf am 09.06.2020, https://presse.wdr.de/plounge/wdr/programm/2019/11/_pdf/20191120_WDR_Glaubwuerdigkeit_Medien.PDF)